



Open Access und Lizenzverträge

Kostenkontrolle bei Hybridverlagen

Dr. Antje Michel
Max Planck Digital Library
michel@mpdl.mpg.de



[http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:Libra2.jpg?
uselang=de](http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:Libra2.jpg?uselang=de)



Themenübersicht

- Open Access und Lizenzverträge
 - Kostenlogik und Problematik

- Problem: Übergangszeitalter
 - Wie können wir die Kostenentwicklung in Schach halten?

- Praktische Lösungen
 - Was können wir fordern und wer ist „wir“?



Lizenzverträge – Art der Kosten

- Kosten: Rezeption von Wissen → Subskription von wissenschaftlichen Informationsangeboten
 - Beahlt wird der (zeitlich befristete) Zugriff auf eine elektronische Ressource für die Angehörigen der lizenznehmenden Institution
 - Kostentragende Stelle: idR. Bibliotheksetat der Einrichtung
 - Kostenentstehung: Informationsbedarf der Wissenschaftler
 - Potenziell unendlicher Bedarf, stets verknapptes Angebot
 - Anfälligkeit für monopolistische Preisstrukturen



OA-Gold Gebühren – Art der Kosten

- Kosten: Produktion von Wissen → Publikation von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen
 - Beahlt wird die qualitätsgesicherte Publikation in einem bestimmten Publikationsmedium
 - Kostentragende Stelle: idR. Wissenschaftler- oder Forschungsgruppenetat/Fachbereich, ggf. DFG-Publikationskostenzuschuß
 - Kostenentstehung: Publikationstätigkeit der Wissenschaftler
 - Kostenentwicklung gebunden an Publikationsvolumen
 - Anfälligkeit für monopolistische Preisstrukturen gemildert (gilt zwar für den Publizierenden, Preis begrenzt aber nicht den Zugriff)
- *Verfügbarkeit* von Wissen hängt nicht von Etat einer Institution ab



Umsteigen auf Open Access - und alles ist in Butter?

- These: OA-Gold ist gesamtwirtschaftlich betrachtet kein Instrument zur Kostensenkung
- Aber: OA-Gold erhöht potenziell die Verfügbarkeit, Sichtbarkeit und Interoperabilität der wissenschaftlichen Publikationen
- Aufgabe für die Zukunft: Möglichkeiten v. OA-Gold erschließen und Preisentwicklung kontrollieren
- Heutige Situation: Übergangszeitraum
 - mit Gestaltungsspielraum
 - aber mit der Problematik intransparenter Kostenstrukturen



Themenübersicht

- Open Access und Lizenzverträge
 - Kostenlogik und Problematik
- Problem: Übergangszeitalter
 - Wie können wir die Kostenentwicklung in Schach halten?
- Praktische Lösungen
 - Was können wir tun und wer ist „wir“?



Nähere Zukunft

Koexistenz beider Geschäftsmodelle

Kernfrage: Ist OA-Gold ein Instrument der Verlage, zusätzlich Einkommen zu generieren oder sinken die Kosten in angemessenem Maße an anderer Stelle?



Foto: A. Praefcke;
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Samenwaage.jpg>



Nähere Zukunft

Koexistenz beider Geschäftsmodelle

Problem: Gesamtkontrolle über Kosten, die an unterschiedlichen
Kostenstellen anfallen

Betrachtungsebenen:

1. Gesamtkosten pro Anbieter (v.a. Hybridverlag)
2. Gesamtkosten einer wissenschaftlichen Einrichtung
(Beobachtung von OA-Kosten und Subskriptionskosten, egal
welcher Verlagsart)
3. Gesamtkosten der wissenschaftlichen
Informationsversorgung (Kostenbeobachtung letztlich
international)



Vorgehen MPG seit 2005



Problem Übergangszeit

- Subskriptionskosten aus zentralem Etat für Informationsversorgung
- OA-Gebühren können an jeder der MP-Einrichtungen anfallen

Lösungsansatz (seit 2005)

- Etablierung eines gemeinsamen “Mitteltopfes” für Subskriptions- und Publikationsgebühren
- erfolgreicher Weg für zentral finanzierte Kosten für wissenschaftliche Informationsmittel

79 Institute und Forschungseinrichtungen
in 3 Sektionen

29 Chemisch-Physikalisch-Technisch

30 Biologisch-Medizinisch

19 Geistes-, Sozial-, Humanwft.

43 International MP-Research Schools



State of the Art MPG und „Übergangszeit“

- Kostenkontrolle durch zentrales Budget für zentrale Subskriptionen und zentrale OA Gold-Verträge
 - Im aktuellen Vertragsportfolio rund 80 laufende Lizenzverträge, 5 ausgewählte, zentrale OA Gold-Verträge und 1 Hybridvertrag
 - Kostenkontrolle pro Anbieter und Kostenkontrolle mit Blick auf Gesamtetat möglich
 - (Einschränkung: dies betrifft momentan nur die zentrale Versorgungsebene)



Beispiel: Umgang mit Hybridverlagen

- Unerlässlich: entweder gemeinsamen Etat oder sehr gutes Reporting zwischen Bibliotheksetat und Wissenschaftleretats
 - Wichtig: Vertragliche Regelung von OA-Autorengengebühren im Lizenzvertrag oder in einem bezugnehmenden Vertrag
 - Sinnvoll: Konkrete Vorstellung bzgl. der Abrechnungsmodalitäten vertraglich klar regeln (z.B. Rabattstufen für OA Gold-Gebühren je nach Publikationsmenge)
- Ergebnis: klare Einschätzung über Gesamtkostenentwicklung pro Institution in Bezug auf diesen Verlag ist möglich
- ... Und? Bringt uns das weiter?



... ja und nein

- Erreichbares Resultat: Kostentransparenz für angemessene Höhe der institutsbezogenen OA-Gebühren
- Nicht-erreichbares Resultat: Kostenbalance im Übergang von Subskription zu Autorenggebühren
- Grund: Betrachtungsebene der Entwicklung der Autorenggebühren muss global sein
 - Publikationsvolumen einzelner Einrichtungen unwichtig
 - Entscheidend ist: globaler prozentualer Anteil der OA-Artikel an der Gesamtartikelzahl einer Zeitschrift (oder eines Verlags)



Themenübersicht

- Open Access und Lizenzverträge
 - Kostenlogik und Problematik
- Problem: Übergangszeitalter
 - Wie können wir die Kostenentwicklung in Schach halten?
- Praktische Lösungen
 - Was können wir tun und wer ist „wir“?



Wer ist „wir“?

- OA-Gold erfordert transparente Kostenabrechnung innerhalb einer Institution
- ABER: OA-Gold ist kein institutionsgebundenes sondern ein überregionales „Problem“
- Sinnvoll: kreative Zusammenarbeit mit Verlagen
- Wichtig: regionale, nationale und internationale Vernetzung
 - Meinungsbildung
 - Verständigung über Maßnahmen
- „Wir“ sind regional bis international vernetzte Bibliothekare



Zentrale Anforderungen an Hybridverlage

- Geschäftsmodell zu proportionaler Reduktion der Subskriptionskosten bei steigendem Anteil der weltweit OA-publizierten Beiträge
 - In AGBs verankern!
 - Auf Websites präsentieren!
 - In Verträgen zusichern!
- Transparente, allgemein zugängliche Entwicklung des OA-Anteils pro Zeitschrift (pro Verlag)
- Kreative Lösungen zum Umgang mit pauschalisierten Lizenzpaketen (z.B. von Konsortien) in Übergangszeit



<http://creativecommons.org/videos/wanna-work-together>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rückfragen und Kontakt:
michel@mpdl.mpg.de